



# Geschäftsbericht 2020

ADLER Versicherung AG

**SIGNAL IDUNA** 

		2020	2019	2018
<b>Vertragsbestand</b>				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,179	1,178	1,193
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,939	1,961	1,983
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung **	in Mio.	2,517	2,529	2,529
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,460	7,333	7,186
<b>Versicherungs- und Sparbeiträge</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.387	1.394	1.379
Krankenversicherung		3.058	2.931	2.863
Schaden- und Unfallversicherung		1.483	1.429	1.359
Rückversicherung		180	163	139
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		164	163	162
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		4.345	2.899	3.841
<b>Leistungen für Versicherungsfälle</b>				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.530	1.810	1.686
Krankenversicherung		2.429	2.431	2.350
Schaden- und Unfallversicherung		963	890	907
Rückversicherung		109	107	102
<b>Assets Under Management</b>				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.606	22.359	22.617
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		25.582	24.607	23.944
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.612	3.559	3.460
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		705	674	598
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.153	1.146	1.067
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		25.003	19.735	16.331
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.108	8.437	8.490
<b>Mitarbeiter</b>				
Angestellte Mitarbeiter		7.644	7.465	7.329
Haupt- und nebenberufliche Vermittler		20.744	21.250	21.398

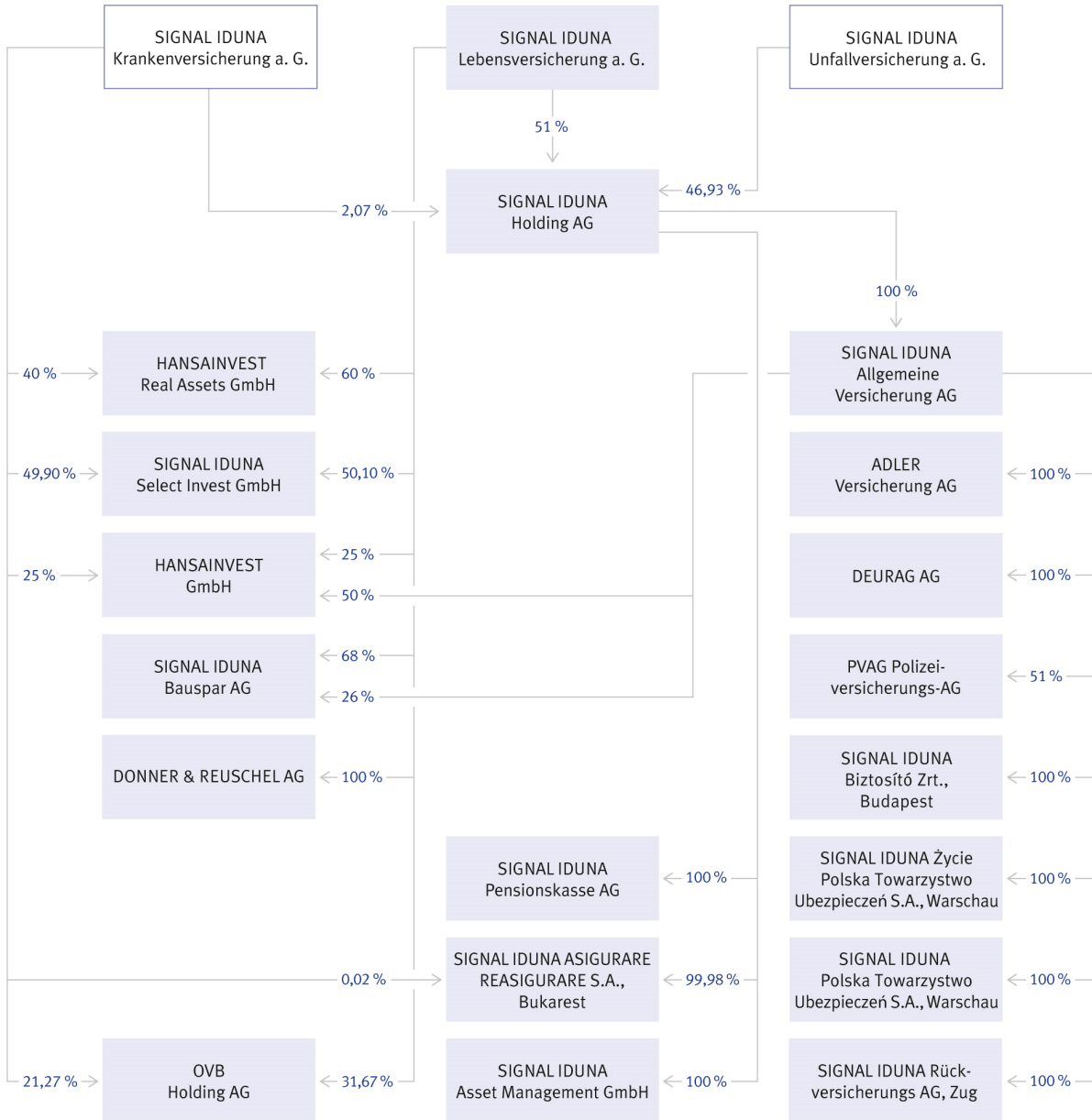
\* ohne gruppeneigene Spezialfonds

\*\* Die beiden Zahlen der Vorjahre wurden aufgrund einer Dublettenbereinigung rückwirkend geändert.

## ADLER Versicherung AG

Geschäftsbericht 2020

Hauptversammlung am 19. Mai 2021



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.



7	<b>Lagebericht</b>
31	<b>Jahresabschluss</b>
32	<b>Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020</b>
36	<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020</b>
39	<b>Anhang</b>
40	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
44	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2020
46	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020
52	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
56	Sonstige Angaben
57	Organe
59	Konzernangaben
60	<b>Bestätigungsvermerk</b> des unabhängigen Abschlussprüfers
67	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
68	<b>Servicenet</b>

---

SIGNAL IDUNA Gruppe steigerte die Beitragseinnahmen in allen Geschäftsfeldern zusammen auf 6,1 Mrd. EUR

---

SIGNAL IDUNA Gruppe hat einen rechnungsmäßigen Überschuss von über 850 Mio. EUR erreicht

---

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöhte die Kapitalanlagen und Kundengelder auf 90 Mrd. EUR

---

Im Exklusivvertrieb der SIGNAL IDUNA Gruppe wurde die Vertriebskraft um 5 % gesteigert

---

ADLER Versicherung erreichte mit 11,9 % ein Beitragswachstum deutlich über dem Branchendurchschnitt

---

ADLER Versicherung erzielte eine starke Steigerung beim rechnungsmäßigen Überschuss auf 10,7 Mio. EUR

---

ADLER Versicherung erzielte mit 75,2 % eine Schaden-Kostenquote (brutto) weit unter dem Branchendurchschnitt

---

# Lagebericht

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Lage

In nahezu allen Volkswirtschaften weltweit hat die Konjunktur durch die Corona-Pandemie historische Einbrüche zu verzeichnen. Besonders betroffen waren die südeuropäischen Länder und Großbritannien, in denen aufgrund des starken Infektionsgeschehens besonders weitgehende Maßnahmen zur Eindämmung des Virus getroffen werden mussten. Hier fiel der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) stärker aus. Grund dafür ist, dass in Südeuropa stark beeinträchtigte Branchen wie die Tourismusindustrie einen vergleichsweise hohen Anteil an der Wertschöpfung haben. Aber auch in Schweden, das zu Beginn der Corona-Pandemie einen eigenen Weg ohne große Beschränkungen eingeschlagen hatte, gab es einen spürbaren Wachstumsrückgang. Hinzu kam in Europa die Unsicherheit über einen bevorstehenden harten Brexit, der erst am 29. Dezember 2020 durch eine Einigung mit der Europäischen Union (EU) abgewendet werden konnte.

In China hingegen kehrte die Wirtschaft bereits im Frühjahr wieder auf den Wachstumspfad zurück, nachdem sie zu Jahresbeginn ihren Tiefpunkt erreicht hatte. Im Asien-Pazifik-Raum entstand aus 15 Staaten, die rund 30 % der globalen Wirtschaftsleistung und 2,2 Mrd. Einwohner auf sich vereinen, die größte Freihandelszone der Welt. Zölle und Handelshemmnisse wurden weitgehend abgeschafft. Das stimuliert das Wachstum in der Region. Die USA verlieren nach dem freiwilligen Rückzug aus der Transpazifischen Partnerschaft an Einfluss. Mit dem neu gewählten amerikanischen Präsidenten Joe Biden dürften jedoch Dialog und Kompromissbereitschaft wieder ins Weiße Haus zurückkehren.

Europa befindet sich aufgrund der Corona-Pandemie mitten im zweiten Lockdown. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft sank um 6,8 % (Vorjahr: +1,2 %). Die Inflationsrate (der harmonisierte Verbraucherpreisindex) betrug 0,3 % (Vorjahr: 1,4 %). Vor allem leidet der innereuropäische Handel unter den Folgen der Corona-Pandemie.

Deutschland erlitt den tiefsten Einbruch des BIP seit Beginn der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)-Statistik im Jahr 1970. Der Rückgang erfasste nahezu alle Bereiche. Trotzdem kommt Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Ländern ökonomisch vergleichsweise glimpflich durch die Corona-Pandemie. Das deutsche BIP ging im Gesamtjahr 2020 um 4,9 % zurück. Positive Impulse ergaben sich vor allem aus staatlichen Konsumausgaben, die aufgrund der umfangreichen Stützungsmaßnahmen (z. B. verabschiedete Konjunkturpakete) deutlich ausgeweitet wurden.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Zuge der Corona-Rezession im Frühjahr 2020 im Vergleich zum BIP-Einbruch zunächst nur geringfügig zurückgegangen und lagen bereits im 3. Quartal 2020 wieder leicht über dem Vorjahresniveau. Sie blieben vor allem dank des Kurzarbeitergelds vergleichsweise stabil. Zudem bewirkt die Pandemie durch den erzwungenen Konsumverzicht sowie die anhaltende Unsicherheit der privaten Haushalte eine deutliche Ausweitung der Ersparnisbildung (+16,3 %).

Nahezu unbeeindruckt von dem Lockdown ist die Entwicklung in der Industrie. Die Auftragslage, die Produktion sowie die Kapazitätsauslastung haben sich in den letzten Monaten des Jahres 2020 weiter verbessert. Hierbei macht sich auch die positive Entwicklung einiger wichtiger Exportmärkte (u. a. USA und China) bemerkbar.

#### Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch die Kapitalmärkte standen im Berichtsjahr ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen führten im ersten Halbjahr zu einem massiven Angebots- und Nachfrageeinbruch und in Folge zu umfangreichen Hilfsmaßnahmen seitens der Regierungen zur Abfederung der konjunkturellen Folgen.

Der Einbruch der Wirtschaft führte auch an den Kapitalmärkten zu massiven Verwerfungen. So fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen von 1,92 % per Jahresultimo 2019 auf einen Tiefstand von 0,51 % am 4. August 2020 und die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von -0,19 % auf -0,86 % am 9. März 2020. Auch die Aktienmärkte verzeichneten in diesem Zeitraum massive Einbrüche. EUROStoxx 50 und

DAX 30 verloren auf dem Höhepunkt der Krise im März gegenüber dem 31. Dezember 2019 jeweils rund 36 % ihres Wertes.

In dieser Situation ergriffen auch die Notenbanken ihrerseits weitreichende Maßnahmen, um die Kapitalmärkte zu stützen. So senkte die US-Notenbank (FED) ihren Leitzins in zwei Schritten um insgesamt 1,50 % auf 0,25 %. Weiterhin wurde eine Wiederaufnahme von Anleihekäufen von insgesamt 700 Mrd. US-Dollar beschlossen. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ Einlagenzins und Leitzins bei -0,5 % bzw. 0,0 %, weitete aber ihre Anleihekäufe aus und verabschiedete insbesondere das sogenannte „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP). Dieses Programm wurde im Dezember 2020 angesichts der zweiten Welle der Pandemie um 500 Mrd. EUR auf 1.850 Mrd. EUR aufgestockt und bis März 2022 verlängert.

Diese massive Bereitstellung von Liquidität ließ die Aktienmärkte von ihren Tiefständen im März wieder deutlich ansteigen. So gewann der DAX 30 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 sogar um 3,5 % an Wert hinzu. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten jedoch einen Verlust von 5,1 % gegenüber dem Jahresultimo 2019.

Als Folge der geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken sanken die Zinsen im Jahresverlauf abermals deutlich, wenn sie auch nach dem Einbruch im März zum Jahresende wieder anstiegen. So lag die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen zum 31. Dezember 2020 bei 0,91 % und damit 1,01 %-Punkte unter dem Vorjahresstand. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag bei -0,57 % und somit 0,38 %-Punkte unter dem Wert zum 31. Dezember 2019.

#### **Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft**

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte und ermöglichen durch die Übernahme von Risiken der Unternehmen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen und damit ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Die Erfah-

rung in der Risikobewertung kann zu besseren Entscheidungen im Umgang mit Risiken führen. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder auch Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kunden in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie hoch, was die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöht. Auf der anderen Seite stellen die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sinkende Arbeitsplatzsicherheit, zunehmende Kurzarbeit und steigende Unternehmensinsolvenzen wirken sich dämpfend auf die Versicherungsnachfrage aus.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 2 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung in der Kapitalanlage sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen, wie das weitere anhaltende Niedrigzinsumfeld, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie einen hohen Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben. Die Unternehmen haben den dezentralen Geschäftsbetrieb (Stichwort: Mobiles Arbeiten) ohne spürbare Reibungs-



verluste meistern können. Auch die breit angelegten fiskalischen Hilfspakete der öffentlichen Hand hatten eine stützende Wirkung auf das Versicherungsgeschäft. Stabilisierende Wirkung im Versicherungsmarkt hatten darüber hinaus die vielfältigen Unterstützungsleistungen der Versicherungsunternehmen für Kunden mit vorübergehenden Liquiditätseingpässen, darunter freiwillige Beitragsstundungen, Policendarlehen oder Tarifumstellungen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen: Die Investitionen der vergangenen Jahre in das IT-Umfeld zahlen sich in der Corona-Pandemie aus. Durch eine digitale Infrastruktur konnte der Geschäftsbetrieb dank sicherer Netzwerke und hoher Remotefähigkeit der IT fast durchgehend reibungslos weiterlaufen.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,6 % auf 220,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 2,3 % auf 74,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 4,4 % auf 42,8 Mrd. EUR. Die Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, lag konstant bei 103,2 Mrd. EUR, hier sanken die laufenden Beiträge um 0,9 % auf 64,4 Mrd. EUR, wobei die Einmalbeiträge um 0,3 % auf 38,1 Mrd. EUR anstiegen.

#### **Schaden- und Unfallversicherung im Markt**

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 2,3 % auf 74,9 Mrd. EUR.

Die Allgemeine Unfallversicherung wies einen Beitragsanstieg von 0,5 % auf rund 6,7 Mrd. EUR aus. Die Anzahl der Verträge verhielt sich im Vergleich zum Vorjahr konstant und lag 2020 bei 25,7 Mio. Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen auch 2020. Mit einem Anstieg von 0,9 % auf 28,8 Mrd. EUR allerdings in einem erheblich geringeren Maß als in den Vorjahren. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um 1,9 % auf insgesamt 123,3 Mio. Verträge.

In der Sachversicherung nahmen die Beitragseinnahmen für die private- und gewerbliche Sach jeweils um 5,0 % bzw. 7,0 % auf insgesamt 22,8 Mrd. EUR zu. Die Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 7,0 % auf rund 8,8 Mrd. EUR.

Ein Anstieg der Beiträge um 1,0 % auf rund 8,2 Mrd. EUR – deutlich unter Vorjahresniveau – war in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 3,0 % auf 4,4 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in der Schaden- und Unfallversicherung sanken 2020 auf 51,1 Mrd. EUR (-4,3 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Rückgang der Leistungen um 2,5 % zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank auf rund 75,0 %.

In der Kraftfahrtversicherung sanken die Aufwendungen für Schäden um 11,7 % auf 22,0 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) zeigte einen deutlichen Rückgang auf 90,0 % (Vorjahr: 98,4 %).

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung stiegen um 5,3 % auf 14,9 Mrd. EUR. Getrieben wird diese Entwicklung durch erhebliche Leistungen für die Betriebs-schließungsversicherung, die den Corona-bedingten Rückgang bei Einbruchdiebstahl deutlich übersteigen. In der Hausratversicherung konnte die geringste Schadenexponierung seit 1981 festgestellt werden.

Trotz des Orkans Sabine liegt das Jahr 2020 hinsichtlich Naturgefahren beim Schadenaufwand in etwa auf dem unterdurchschnittlichen Niveau des Vorjahres, u. a. auch, weil schwerwiegende Hagelereignisse ausblieben. Die Schaden-Kostenquote (brutto) blieb mit 91 % auf Vorjahresniveau. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sank der Aufwand für Geschäftsjahresschäden um 1,0 % auf 5,7 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) sank von 96,7 % auf rund 92,0 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Aufwand für Schäden im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % auf 5,3 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) erhöhte sich auf rund 88,0 % (Vorjahr: 84,9 %).

In der Rechtsschutzversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 4,5 % auf 3,1 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) erhöhte sich auf rund 100,0 % (Vorjahr: 98,2 %).

Der versicherungstechnische Gewinn von rund 7,8 Mrd. EUR erhöhte sich – trotz Corona-Pandemie – stark (Vorjahr: 5,2 Mrd. EUR). Begründet ist dies u. a. in den positiven Entwicklungen auf der Schadenseite in der Kraftfahrt- und in der Sachversicherung. Die Schaden-Kostenquote (brutto) betrug 89,0 % (Vorjahr: 92,8 %).

### Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

#### Positionierung im Markt

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im Jahr 2020 an. Die ADLER Versicherung AG (ADLER Versicherung) konnte sich als Serviceversicherer mit ihren Produkten und Leistungen weiter am Markt behaupten.

In der Unfallversicherung haben wir im Jahr 2020 ein Produkt für Senioren entwickelt, das für diese wichtige Kundengruppe einen kostengünstigen und bedarfsgerechten Schutz ermöglicht.

In der Kraftfahrt-Versicherung wurde der Erfolg unseres Tarifes einmal mehr auch mit sehr guten Rating-Ergebnissen bestätigt (z. B. „Fairster KFZ-Versicherer“ von Focus Money).

Unsere im Jahr 2018 gestartete neue Produktwelt für das Sach-/Haftpflicht-Privatkundengeschäft wurde im Jahr 2020 mit erfolgreichen Aktionen weiter im Versichertenbestand verankert. Immer mehr Kunden konnten so von den modernisierten und kundenorientierten Bedingungen profitieren.

Für unsere Privatkunden wurden neben neuen Versicherungslösungen auch die digitalen Angebote erweitert – z.B.

durch Online-Beratung durch unsere Vertriebspartner im Lockdown.

Unsere langfristig angelegte Professionalisierung des Schadenmanagements konnten wir erfolgreich weiterentwickeln. Bei den Schadenanliegen unserer Kunden ist es uns auch im Lockdown gelungen – dank einer kundenorientierten Anpassung unserer Organisation – die telefonische Erreichbarkeit weiter zu verbessern und die Bearbeitungszeiten zu verkürzen.

#### Betriebene Versicherungsweige

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungsweige und -arten sind auf Seite 30 wiedergegeben.

### Lage der Gesellschaft

#### Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. EUR bzw. 11,9 % auf 93,5 Mio. EUR. Einen deutlichen Beitragsanstieg gab es vor allem in der Kraftfahrtversicherung mit 3,9 Mio. EUR bzw. 15,8 % sowie in der Feuer- und Sachversicherung mit 4,3 Mio. EUR bzw. 15,8 %, davon in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung mit 3,5 Mio. EUR bzw. 23,8 %.

Im Beobachtungszeitraum 2016 bis 2020 nahmen die gebuchten Bruttobeiträge kontinuierlich von Jahr zu Jahr um insgesamt 31,4 % zu.

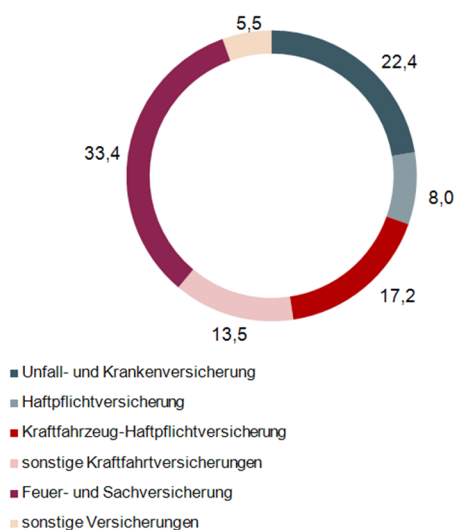
#### Gebuchte Bruttobeiträge 2016 – 2020 in Mio. EUR



Die Rückversicherungsbeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR. Unsere Selbstbehaltsquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – erhöhte sich von 92,7 % auf 93,1 %.

Die gebuchten Nettobeiträge stiegen um 9,6 Mio. EUR bzw. 12,4 % auf 87,0 Mio. EUR.

**Zusammensetzung der Versicherungsbranche – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %**



**Versicherungsbestand**

Der Versicherungsbestand wuchs um 59,3 Tsd. Verträge bzw. 8,4 % auf 768,4 Tsd. Verträge. Der Anstieg erfolgte im Wesentlichen in der Kraftfahrtversicherung mit 18,4 Tsd. Verträgen, in der Feuer- und Sachversicherung mit 17,1 Tsd. Verträgen und in den Sonstigen Versicherungen mit 13,9 Tsd. Verträgen.

**Anzahl Verträge\* 2016 – 2020 in Tausend**

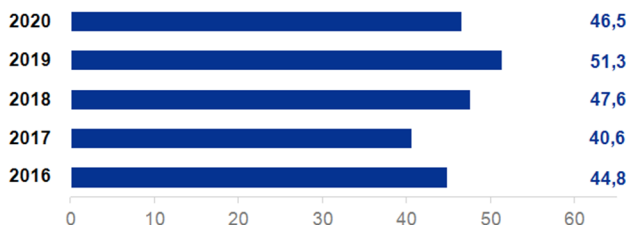


\* Bei Gruppenunfallverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt.

**Schadenaufwendungen**

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem Vorjahr um 4,8 Mio. EUR bzw. 9,5 % auf 46,5 Mio. EUR.

**Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2016 – 2020 in Mio. EUR**



Während die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung aufgrund geringerer Fahrleistungen um 2,9 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR und in der Feuer- und Sachversicherung aufgrund geringerer Naturkatastrophen um 2,5 Mio. EUR auf 12,9 Mio. EUR sanken, gab es einen Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen in der Unfallversicherung um 3,7 Mio. EUR auf 12,4 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote ging um 11,4 %-Punkte auf den historischen Tiefstand von 50,4 % zurück. Die Nettoschadenquote sank von 63,8 % auf 53,4 %.

### **Betriebsaufwendungen**

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Mio. EUR bzw. 12,4 % auf 22,9 Mio. EUR. Die Bruttokostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – erhöhte sich leicht um 0,3 %-Punkte auf 24,8 %. Dabei stieg die Abschlusskostenquote wachstumsbedingt um 0,8 %-Punkte auf 13,9 %, während die Verwaltungskostenquote um 0,5 %-Punkte auf 10,9 % zurückging. Die Betriebskostenquote für eigene Rechnung betrug 26,1 % (Vorjahr: 25,6 %).

### **Rentenerhöhung**

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 27,2 TEUR (Vorjahr: 12,7 TEUR) für Renten gebildet, die sich aus der Leistungsart Unfallrente ergeben. Der bedingungsgemäße Erhöhungsprozentsatz für das Geschäftsjahr 2020 beträgt 1,0 %, der zum 1. August 2021 wirksam wird.

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – belief sich im Geschäftsjahr auf 22,2 Mio. EUR und lag somit um 11,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Schaden-Kostenquote – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – betrug 75,2 % (Vorjahr: 86,4 %). Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, betrug -5,3 Mio. EUR (Vorjahr: -3,2 Mio. EUR), sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – mit einem Gewinn von 16,9 Mio. EUR abschloss (Vorjahr: 7,9 Mio. EUR).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR).

### **Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten**

#### **• Unfall- und Krankenversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 1,6 Mio. EUR bzw. 8,2 % auf 21,0 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um

3,7 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote wuchs von 45,5 % auf 59,5 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug -0,8 Mio. EUR (Vorjahr: -1,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurde somit ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) erzielt.

#### **• Haftpflichtversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 0,4 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. EUR bzw. 67,2 % auf 1,2 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote fiel von 52,1 % auf 16,3 %, was durch ein hohes Abwicklungsergebnis und eine geringe Großschadenbelastung begründet ist.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -1,8 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR).

#### **• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 2,1 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR auf 8,1 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote fiel von 78,1 % auf 50,1 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug -1,5 Mio. EUR (Vorjahr: -0,5 Mio. EUR). Aufgrund einer Zuführung von 1,2 Mio. EUR zur Schwankungsrückstellung (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: Nettoverlust von 0,9 Mio. EUR).

#### **• Sonstige Kraftfahrtversicherungen**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 1,9 Mio. EUR bzw. 17,4 % auf 12,6 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 0,1 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank von 83,9 % auf 70,9 %.

Nach einem im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. EUR erhöhten Rückversicherungsergebnis von - 0,3 Mio. EUR und einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR).

#### • Feuerversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Feuerversicherung verringerten sich um 0,1 TEUR auf 11,4 TEUR. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle fielen nicht an (Vorjahr: 9,8 TEUR).

Der versicherungstechnische Nettogewinn betrug 3,4 TEUR (Vorjahr: Nettoverlust von 6,5 TEUR).

#### • Verbundene Hausratversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 0,7 Mio. EUR bzw. 6,1 % auf 10,7 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen von 4,0 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR zurück. Die Bruttoschadenquote verringerte sich von 40,4 % auf 22,9 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -0,5 Mio. EUR (Vorjahr: -0,4 Mio. EUR) und einer unveränderten Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. EUR belief sich der versicherungstechnische Nettogewinn auf 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR).

#### • Verbundene Gebäudeversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich aufgrund der weiteren Zusammenarbeit mit den Assekuradeuren um 3,6 Mio. EUR bzw. 23,8 % auf 18,4 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen im Geschäftsjahr von 10,9 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR zurück. Die Bruttoschadenquote verringerte sich von 74,4 % auf 57,6 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug -0,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,9 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,3 Mio. EUR).

#### • Sonstige Sachversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der sonstigen Sachversicherung, die bei unserer Gesellschaft neben der Glasversicherung aus der Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm-, Technischen- und Reisegepäckversicherung besteht, erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich von 26,9 % auf 28,9 %.

Der Nettogewinn blieb unverändert bei 0,7 Mio. EUR.

#### • Sonstige Versicherungen

Die sonstigen Versicherungen bestehen aus der Schutzbrief- und der Reise-Rücktrittskostenversicherung. Der Schutzbrief beinhaltet Beistandsleistungen für die Sparten Kraftfahrt, Reise und Sach-Haftpflicht-Transport. Die gebuchten Bruttobeiträge verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR bzw. 2,4 % auf 5,1 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 0,7 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR. Die Bruttoschadenquote sank von 65,6 % auf 55,0 %.

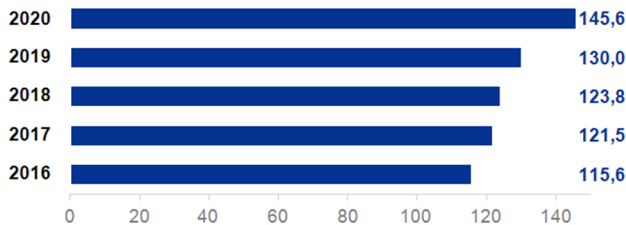
Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR).

#### Kapitalanlagen

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2020 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität von A im Fokus der Anlage.

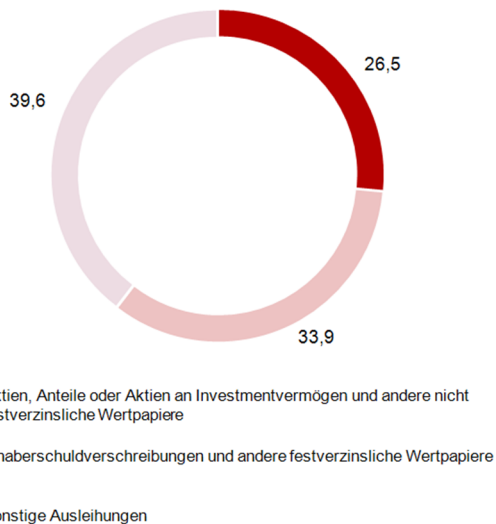
Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 15,6 Mio. EUR bzw. 12,0 % auf 145,6 Mio. EUR.

**Kapitalanlagen 2016 – 2020 in Mio. EUR**



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+3,8 %-Punkte), den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+1,4 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-5,3 %-Punkte).

**Zusammensetzung der Kapitalanlagen in %**

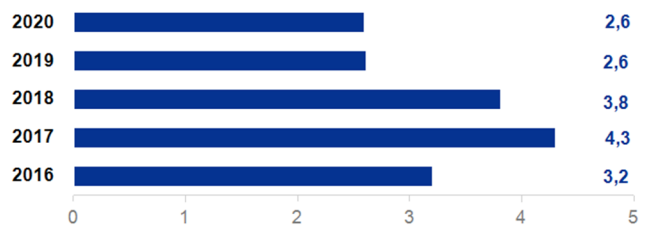


Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2020 insgesamt 20,7 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsrückgang zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 14,2 % (Vorjahr: 14,8 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis stieg um 0,3 Mio. EUR bzw. 7,6 % auf 3,6 Mio. EUR.

Dabei stieg das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 0,2 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Investmentfonds und Rentenpapieren. Das außerordentliche Ergebnis stieg um 68,5 TEUR auf 54,4 TEUR und resultiert aus Abgangsgewinnen. Sowohl die Nettoverzinsung als auch die laufende Durchschnittsverzinsung blieben mit jeweils 2,6 % auf Vorjahresniveau.

**Verzinsung gesamt netto 2016 – 2020 in %**



**Liquiditätslage**

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 beliefen sich auf 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR). Darüber hinaus bestanden Liquiditätsreserven in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

**Gesamtergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug 12,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis war um 0,1 Mio. EUR auf -2,0 Mio. EUR rückläufig. Hierbei wurde ein verbessertes Kapitalanlageergebnis durch höhere Aufwendungen aus bezogenen Dienstleistungen überkompensiert.

Insgesamt erzielten wir aus der normalen Geschäftstätigkeit einen Gewinn in Höhe von 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines Steueraufwandes von

4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR) belief sich der Jahresüberschuss auf 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) und der Bilanzgewinn – unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR) – auf 10,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,4 Mio. EUR). Die Verwendung ist dem Gewinnverwendungsvorschlag auf Seite 56 zu entnehmen.

### **Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres**

Die Beitragseinnahmen wuchsen im Berichtsjahr stärker als prognostiziert, was insbesondere auf die weiter verbesserte Zusammenarbeit mit den Assekuradeuren zurückzuführen ist. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag bei der ADLER Versicherung wie erwartet unter 100 %. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen blieb – entgegen der Erwartung einer leichten Steigung – stabil. Der Jahresüberschuss lag – auch aufgrund geringer ausgefallener Schadenaufwendungen – anders als prognostiziert, sehr deutlich über unseren Erwartungen.

### **VISION2023**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zwölf größten Versicherungsgruppen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, um auch in den kommenden Jahren neue Wachstumsimpulse zu setzen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Corona-Pandemie die Art zu leben und zu arbeiten massiv verändert. Mobiles Arbeiten, Videokonferenzen, bargeldloses Bezahlen, Online-Schulunterricht und Gesundheits-Apps – Covid-19 hat zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen bleiben auch nach Corona weiter bestehen. Der Trend zum digitalen Konsum hat sich durch Corona noch verstärkt. Gewinner dieser Krise sind deshalb die Unter-

nehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht – gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen – dass die Kunden auf eine Beratung verzichten wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz und Vorsorgeprodukten auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen – auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe konnte in dieser Situation davon profitieren, dass sie bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen hat. Dabei geht es nicht nur um Apps und Online-Services, die Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Unsere Kunden wollen nicht bloß eine Versicherungspolice, sondern eine Lösung für ihr Problem. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist das Transformationsprogramm „VISION2023“. Im Mittelpunkt stehen der Kunde und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 steht für unser Versprechen an alle unsere Kunden. Es ist das übergeordnete Ziel, das durch die Transformation erreicht werden soll, um die SIGNAL IDUNA Gruppe so aufzustellen, dass sie auf die vorher beschriebenen Trends und Entwicklungen nicht nur reagiert, sondern diese aktiv gestaltet. Das auf fünf Jahre ausgelegte Programm ist eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Trotz der Pandemie haben wir im Berichtsjahr im Rahmen des Transformationsprogramms eine Initiative gestartet, die eine der größten organisatorischen Veränderungen in der jüngeren Geschichte unserer Gruppe darstellt: Die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als einer der ersten Versicherungskonzerne in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein. Den Start machten rund tausend Mitarbeitende, die in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammenarbeiten – persönlich und virtuell.

Bei aller Digitalisierung bleibt aber eines essenziell – der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

Mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe einen mobilen Service, mit dem Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Die App wurde bereits ca. 339.000 Mal heruntergeladen und verzeichnet ausgezeichnete Bewertungen in den App-Stores. Sie enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionen wie das Einreichen von Rechnungen – bisher wurden bereits mehr als eine Million Leistungs- und Schadenmeldungen über ein digitales Postfach der App eingereicht. Auch standardisierte Bescheinigungen können von unseren Kunden online beantragt bzw. eigenständig heruntergeladen werden.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, werden in den kommenden Jahren die Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zählen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein.

Zuvor wurde die Architektur der IT modernisiert. Ein Beispiel dafür ist das Projekt IESY (Inkasso-/Exkasso-System). Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat das Inkassosystem im laufenden Betrieb auf eine plattform-basierte SAP-Lösung umgestellt. Die bisherige host-basierte Inkassolösung, die mehr als 40 Jahre im Einsatz war, wurde durch den in der Branche etablierten SAP-Standard (SAP FS-CD) ersetzt. Es handelte sich um eines der größten IT-Projekte in der Unternehmensgeschichte.

### Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz des weiterhin vom Verdrängungswettbewerb gezeichneten Marktes ist die wirtschaftliche Lage der ADLER Versicherung sehr erfreulich. Die Beitragseinnahmen stiegen auch 2020 weiter an. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Schaden-Kostenquote (brutto) von 86,4 % auf 75,2 %. Das Kapitalanlageergebnis 2020 betrug 3,6 Mio. EUR (Vorjahr:

3,3 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss der ADLER Versicherung betrug im Geschäftsjahr 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unseres Unternehmens den von den Abschlussprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

### Zweigniederlassung

Die Gesellschaft unterhält die folgende Zweigniederlassung mit Sitz in Hamburg:

- VÖDAG Versicherung für den Öffentlichen Dienst

### Personal- und Sozialbericht

#### Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2020 waren 7.720 Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 358 Auszubildende. Hinzu kommen 2.884 selbstständige Außendienstmitarbeiter. Insgesamt sind 10.604 Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.464 Mitarbeiter).

#### Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet Ausbildungsmöglichkeiten mit sechs dualen Studiengängen und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb und der IT an. Eine qualifizierte berufliche Perspektive dient dazu, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden.



Ziel ist es, die Anzahl der dualen Studenten und der Auszubildenden konstant auf einem hohen Niveau zu halten. Insgesamt wurden im Jahr 2020 45 Auszubildende und duale Studenten eingestellt. Die aktuelle Transformation des Konzerns und die damit verbundene Neuausrichtung beeinflussen die Ausbildung. Die Ausbildungskonzepte orientieren sich an den Erfordernissen und Bedarfen der Organisation und der neuen Strukturen. Die Verschärfung des Wettbewerbs um junge Talente bedingt durch die demografische Entwicklung spielt eine immer wichtigere Rolle. Die SIGNAL IDUNA Gruppe begegnet dieser Herausforderung durch ihre digitale, agile und innovative Ausrichtung.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür führen wir ein nachhaltiges Kompetenzmanagement ein, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dabei werden auch bestehende individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, weiterführende Interessen und Neigungen der Mitarbeitenden berücksichtigt. Das Kompetenzmanagement wird softwaregestützt sukzessive in alle Unternehmensbereiche ausgerollt.

Als weitere Maßnahme, um die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeitenden sicherzustellen, wurde die Funktionsstelle „Akademische Weiterbildung“ in der Personalentwicklung geschaffen. Ziel ist es, alle interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen sowie zu möglicher finanzieller und zeitlicher Unterstützung zu beraten. Neben der Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen konnte inzwischen ein Netzwerk mit externen Bildungsanbietern aufgebaut werden. Das Angebot wird von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse. Am beliebtesten ist aktuell – gemessen an der Anzahl der Interessenten – das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

### **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Ferner ermöglicht die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitenden, von zu Hause aus zu arbeiten.

Damit sind wir in der Lage, etwa 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig zu bedienen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Daneben gibt es eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitenden die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeitende können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Der Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit im Berichtszeitraum ist wichtiger als zuvor.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen, aus denen sie auswählen können.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungsangebote und Beratungstools. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie haben wir bereits seit März alle Angebote auf virtuelle Formate umgestellt, die teilweise auch nach dem Ende der Pandemie fortgeführt werden sollen.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden und Arbeitsfähigkeit, möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention können die Mitarbeitenden kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teilnehmen. Diese Präventionsmaßnahmen mussten seit März pandemiebedingt ausgesetzt werden.

Ersatzweise bestand die Möglichkeit, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden kostenfreie Gripeschutzimpfungen angeboten.

Qualifizierte betriebliche Suchtberater/innen unterstützen bei konkreten Fragestellungen, betreiben aber auch aktiv Suchtprävention. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagen-coaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind kostenfrei.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Angebot wird im unternehmensinternen Intranet aufgeführt, regelmäßig beworben und fand auch im Berichtszeitraum großen Zuspruch.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeitenden nach der Pandemie zudem die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner zu nutzen.

Eine regelmäßige wöchentliche Telefonkonferenz mit einem Vertreter des Betriebsärztlichen Dienstes rundet das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung bei der SIGNAL IDUNA Gruppe ab. In diesem wöchentlichen Format werden die Mitarbeitenden von einem Mediziner durch die medizinischen Fragen rund um das Corona-Geschehen geführt, es

werden aktuelle Zahlen gut verständlich aufbereitet und z. B. Hintergründe zu der anstehenden Impfung bekannt gegeben.

### **Zufriedenheit der Mitarbeitenden**

Die allgemeine Zufriedenheit bei Mitarbeitenden zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit. Die hohe Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wird insbesondere in der jüngsten Mitarbeiterbefragung sichtbar. Diese Verbundenheit ist weiter gestiegen und sticht bei den Gesamtergebnissen besonders hervor.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2020 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

### **Kundenzufriedenheit**

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt als einer der größten Serviceversicherer hohen Wert darauf, ihren Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Kundenzufriedenheit und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart, deren Einhaltung durch regelmäßige interne und externe Messungen überwacht wird. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Die Kundenzufriedenheit messen wir durch Kundenbefragungen zum Serviceerlebnis. Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Auch in der Corona-Pandemie haben wir unsere Kunden durch vielfältige Maßnahmen (z. B. Beitragsstundungen, temporäre Veränderung des Versicherungsschutzes, Außerkräftsetzungen) erfolgreich unterstützt.

### Nachhaltigkeit

Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen haben auch Kundennachfragen zu nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten deutlich zugenommen. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz der Nachhaltigkeit.

Die Chancen nachhaltiger Investments sind ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir nachhaltige Anlagestrategien ganzheitlich in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir bei Entscheidungen auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren z. B. durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Anfang 2021 wurden zudem als ein wesentlicher Baustein die UN Principles for Responsible Investment (UNPRI) unterzeichnet.

## Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

### Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagement-

organisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der ADLER Versicherung abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging Risk Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen

(Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Projekte, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Projektrisikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2020 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion ist in einer Matrixorganisation aufgestellt und setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) und der dezentralen Risikomanagementfunktion je Vorstandsressort zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

### Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der ADLER Versicherung entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

### Versicherungstechnische Risiken

Für die ADLER Versicherung sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Katastrophenrisiko
- Stornorisiko

Das **Prämienrisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Die Steuerung des Risikos erfolgt durch eine risikogerechte Differenzierung des Tarifs, die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Produktcontrolling und angemessene Rückversicherungsmaßnahmen.

Neben dem Prämienrisiko spielt das **Reserverisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Das Risikopotenzial, das sich aus den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergibt, wird

dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen der endgültigen Schadenaufwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen anhand aktuarieller Verfahren überprüft.

Zusätzlich überwacht der Verantwortliche Aktuar, dass die Deckungsrückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem **Katastrophenrisiken** aus Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein, d. h. das Risiko besteht in einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen, wie zum Beispiel schweren Stürmen, erheblichen Überschwemmungen oder Größtschäden. Als wesentliches Element zur Steuerung und Begrenzung von Katastrophenrisiken dient die Rückversicherung. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand spezieller Simulationsmodelle und Szenariobetrachtungen. Ein besserer als kalkulierter Schadenverlauf kann sich als Chance für das Unternehmen darstellen.

Das **Stornorisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

Die Überwachung des Stornorisikos erfolgt durch eine laufende Beobachtung der Bestandsentwicklung.

Die ständige Weiterentwicklung unserer Versicherungsprodukte – insbesondere für unsere Zielgruppen – führt auch zu einer höheren Kundenbindung und wirkt damit dem Stornorisiko entgegen. Durch unsere systematische Verbesserung und Weiterentwicklung des Schadenmanagements erreichen wir sowohl die Senkung des Schadenaufwands als auch die Erhöhung der Kundenzufriedenheit, die ebenfalls zur Steigerung der Bestandssicherung beiträgt.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

JAHR	SCHADEN- QUOTE IN % *)	ABWICKLUNGS- QUOTE IN % **)
2020	53,4	13,6
2019	64,9	13,0
2018	66,2	10,8
2017	62,2	14,5
2016	68,3	8,4
2015	73,9	9,5
2014	73,1	8,6
2013	75,4	7,9
2012	66,6	15,1
2011	69,8	15,3

\*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

\*\*) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf sind Schwankungsrückstellungen in Höhe von 23,4 Mio. EUR gebildet.

### Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2020 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die ADLER Versicherung wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende Marktrisiken:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten

und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Paper) mit einer Laufzeit von max. sechs Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 57,4 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 25,0 %

Pfandbriefe, 67,0 % erstrangige Anlagen und 7,3 % Nachrangtitel. Die übrigen 0,6 % des Bankenexposures sind Aktien, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 14,2 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Frankreich mit 4,4 %, Spanien mit 3,8 % und Belgien mit 2,5 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 14,9 %, davon sind 73,8 % Zinsträger und 26,2 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Im Zuge der Corona-Krise haben sich die Ratings im Jahresverlauf wieder verschlechtert. Dennoch blieb das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant und beträgt zum 31. Dezember 2020 weiterhin A. Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht auch weiterhin im Fokus der Neuanlage.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	16,6 %
	AA	16,6 %
	A	35,8 %
	BBB	30,1 %
Non Investment Grade	BB - B	0,8 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		0,0 %

Chancen ergeben sich aus einer sich wieder verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 5,1 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

### Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2020 bei 693 TEUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,01 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2020 betragen 18 TEUR.

### Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die ADLER Versicherung wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende operationale Risiken:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

**IT-Risiken** umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informati-



onssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kunden oder Geschäftspartnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement und durch ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

### Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation wurde eine Vielzahl von Maßnahmen entwickelt, die diesem Risiko entgegenwirken. Neben neuen Versicherungslösungen konnte auch die im Jahr 2018 gestartete neue Produktwelt für das Sach/Haftpflicht-Privatkundengeschäft im Jahr 2020 erfolgreich fortgeführt werden. Gleichzeitig ermöglichen neu eingeführte, zeitgemäße digitale Angebote und Prozessverbesserungen eine Steigerung des Neugeschäfts, eine höhere Kundenzufriedenheit sowie eine Kostenreduzierung und damit ein ertragreiches Wachstum.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Eigentümern/Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften

nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko wird für das Unternehmen als nicht materiell eingestuft.

### Nachhaltigkeitsrisiken

**Nachhaltigkeitsrisiken** sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken können aus dem Klimawandel ereignisgetrieben, z. B. durch eine zunehmende Intensität von Extremwetterereignissen, resultieren. Von chronischen physischen Risiken spricht man dann, wenn grundlegende Veränderungen klimatischer Bedingungen, wie höhere Temperaturen, zu negativen Auswirkungen, wie chronischen Hitzewellen, führen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung ist ein Beispiel hierfür. Zu den ökonomischen Risiken zählt z. B. eine Verringerung des Bruttoinlandsproduktes.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien zu integrieren.

Als zentrales Instrument zur Analyse von Klimarisiken wurde im Berichtsjahr eine Szenario-Analyse auf Basis eines qualitativen Scoring-Verfahrens eingesetzt. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

## Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Meldung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr übererfüllt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie stellen weiterhin Herausforderungen für das Unternehmen dar, denen mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

## Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über den Pandemie-Verlauf und damit mögliche erneute Infektionsschutzmaßnahmen noch groß. Mit baldigen Zulassungen weiterer Impfstoffe nimmt die Perspektive auf eine Beherrschbarkeit der Corona-Pandemie zunehmend Gestalt an. Damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass sich bereits im Jahr 2021 Erholungseffekte ergeben.

Dennoch wird auch im Jahr 2021 mit einer Unterauslastung der Wirtschaft zu rechnen sein. Damit einher gehen ein höheres Insolvenzrisiko und eine sinkende Jobsicherheit. Zusätzlich zu den direkten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet die hohe ökonomische Unsicherheit die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte.

Es wird erwartet, dass die Nachfrage- sowie Angebotsverknappung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus das globale Wirtschaftswachstum erheblich belasten werden. Des Weiteren ergeben sich voraussichtlich negative Auswirkungen aus den fortgesetzten internationalen Handelskonflikten.

In Europa dürfte im ersten Halbjahr 2021 das Infektionsgeschehen weiter den Konjunkturverlauf prägen, bevor sich der Erholungsprozess in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt.

Chancen für eine schnellere Erholung bestehen insbesondere mit der Verfügbarkeit mehrerer Impfstoffe für breite Bevölkerungskreise. Insgesamt erscheint 2021 im Euroraum ein Wachstum von bis zu 3,7 % möglich.

Im Zusammenhang mit der zweiten Infektionswelle haben die Abwärtsrisiken für den kurzfristigen Konjunkturverlauf deutlich zugenommen. Auch die Inflationsdynamik bleibt auf kurze Sicht sehr schwach. Obwohl hierfür auch Sonderfaktoren (z. B. die temporäre Absenkung des Mehrwertsteuersatzes in Deutschland bis zum 31. Dezember 2020) verantwortlich sind, steigt damit der Handlungsdruck für die EZB. Als Reaktion auf die Unterbrechung des konjunkturellen Erholungsprozesses hat die EZB im Dezember 2020 ihre Geldpolitik noch weiter gelockert. Mit der Ausweitung des Anleiheankaufprogramms PEPP auf 1.850 Mrd. EUR, der Verlängerung des Programms bis März 2022 sowie bessere Konditionen für die Refinanzierungsgeschäfte der Banken, sollen vor allem die günstige Kreditversorgung der Wirtschaft weiter gesichert werden. Die geld- und insbesondere fiskalpolitische Unterstützung bleibt unter den aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen zentral für die Stützung des Konjunkturverlaufs. Neben nationalen Programmen soll hierbei vor allem der EU-Aufbauplan (NextGenerationEU) einen wichtigen Impuls liefern. Zu den Lehren aus der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 gehört dabei, dass diese Maßnahmen nicht zu frühzeitig zurückgenommen werden dürfen.

In Deutschland droht durch den Wiedereinsatz der Insolvenzantragspflicht eine hohe Insolvenzquote deutscher Unternehmen. Die fiskalischen Krisenkosten steigen weiterhin an, und die Wiedereinhaltung der Schuldenbremse ist noch offen. Die Konsolidierung des Haushaltes dürfte zu einer der schwierigsten Hauptaufgaben der neuen Regierung nach der Bundestagswahl 2021 werden.

Im Jahr 2021 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen. Zu Jahresbeginn dürften aber zunächst die härteren Einschränkungen das Wirtschaftsgeschehen weiter prägen. Mit dem Beginn des Frühjahrs dürfte die Konjunktur – ähnlich wie nach dem Lockdown im Frühjahr 2020 – aber

wieder spürbar anziehen. Insgesamt könnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 um etwa 3,0 % wachsen. Aufwärtstendenzen für 2021 ergeben sich insbesondere durch die Zulassung der Impfstoffe. Eine breite Verfügbarkeit – verbunden mit einer hinreichenden Immunisierung der Bevölkerung – könnte eine schrittweise Aufhebung der Beschränkungen im weiteren Jahresverlauf ermöglichen, sofern nicht unerwartete Nebenwirkungen auftreten.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen ist in 2020 um 0,6 %-Punkte auf 5,9 % angestiegen, im Jahr 2021 wird sich diese Entwicklung voraussichtlich weiter fortsetzen.

Für das Jahr 2021 ergibt sich aus den Prognosen für die Hauptsparten, dass die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft insgesamt um 3,2 % steigen könnten. In der Schaden- und Unfallversicherung werden die Beitragseinnahmen vermutlich um 1,6 % steigen.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2021 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen haben auch Kundennachfragen zu nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten deutlich zugenommen. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz der Nachhaltigkeit.

Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung werden weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die Schaden- und Unfallversicherung als ein Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch im Jahr 2021 weiterentwickelt. Hierfür stellen wir unsere Organisation nach Kundenanliegen verstärkt agil auf.

Produktseitig werden wir das im Jahr 2020 entwickelte Senioren-Unfallprodukt einführen. Vorhandene Produkte werden – insbesondere für unsere Zielgruppen – weiterentwickelt.

Auch für unsere digitalen Lösungsangebote planen wir weitere Verbesserungen, zum Beispiel neue Mobilitätslösungen und die Online-Abschlussfähigkeit für weitere Produkte.

Um unseren Kunden ein noch besseres Serviceerlebnis zu bieten und gleichzeitig die Aufwendungen zu begrenzen, werden wir die Schadenfälle noch aktiver begleiten. Ein Schwerpunkt des Schadenmanagements sind dabei die Leitungswasser-Schäden.

### Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die konkreten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die ADLER waren 2020 geringer als ursprünglich angenommen. Da uns diese aber im Jahr 2021 weiter begleiten wird, kann die gesamte Tragweite der Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung nicht seriös vorausgesagt werden. Aussagekräftige Konjunkturindikatoren werden erst mit einiger Verzögerung vorliegen. Vor diesem Hintergrund basiert die nachfolgende Prognose auf unserem Planungsszenario. Berücksichtigt sind hierbei die bisher abschätzbaren und weiteren potenziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung.

Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Coronakrise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht auszuschließen. Denn Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2020 ergeben sich vor allem im Bereich der Kapitalanlagen sowie der Neugeschäfts- und Schadenentwicklung. Dies ist insbesondere in den Gewerbesparten der Fall, wobei in der Schadenentwicklung auch gegenläufige Effekte nicht ausgeschlossen sind.

In der Planung für das Jahr 2021 gehen wir davon aus, dass die Corona-Pandemie im Laufe des Jahres, unterstützt durch

fortschreitende Impfungen, stetig besser kontrolliert werden kann. Damit werden sich die derzeitigen negativen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft verbessern.

Mit den dargestellten Maßnahmen verbessern wir kontinuierlich unseren Marktauftritt. Für das laufende Geschäftsjahr 2021 planen wir stark steigende gebuchte Beiträge und eine Schaden-Kostenquote (brutto) von unter 100 %, wobei besondere Einflüsse wie z. B. Groß- und Naturkatastrophenschäden eine Prognose erschweren. Das Kapitalanlageergebnis wird eine stabile Nettorendite ausweisen.

Für das Jahr 2021 planen wir insgesamt mit einem sehr stark gesunkenen Jahresüberschuss.

# Betriebene Versicherungszweige und -arten

## Selbst abgeschlossene Versicherungen

---

### Krankenversicherung

Reisekrankenversicherung

### Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung  
Kraffahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

### Kraffahrtversicherung

Kraffahrzeug-Haftpflichtversicherung  
Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

### Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

### Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

### Leitungswasser (Lw)-Versicherung

### Glasversicherung

### Sturmversicherung

### Verbundene Hausratversicherung

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

### Technische Versicherungen

Elektronikversicherung  
Bauleistungsversicherung

### Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

### Beistandsleistungsvericherung

### Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäckversicherung  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

# Jahresabschluss

# Jahresbilanz

 zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.592.349,08		684.254,46
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00	1.592.349,08	0,00
					684.254,46
<b>C. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00			0,00
3. Beteiligungen		19.200,00			19.200,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			19.200,00		19.200,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		38.504.676,47			32.499.721,77
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		49.349.614,78			39.088.368,95
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		0,00			0,00
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	48.208.883,05				49.369.058,48
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.499.602,38				8.999.522,51
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00				0,00
		57.708.485,43			58.368.580,99
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,00
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			145.562.776,68		129.956.671,71
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				145.581.976,68	129.976.871,71



## Aktivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			0,00	0,00
<b>E. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon:				
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmer	635.649,63			180.034,37
2. Versicherungsvermittler	0,00			0,00
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		635.649,63		180.034,37
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		18.368,07		1.723.830,45
an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 1.696.488,28 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		5.327.119,96		3.950.889,63
davon:			5.981.137,66	5.854.754,45
an verbundene Unternehmen: 41.490,45 EUR (Vorjahr: 63.015,43 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		502.237,91		553.319,62
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.695.092,23		4.207.938,08
III. Andere Vermögensgegenstände		250.000,00		250.000,00
			4.447.330,14	5.011.257,70
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.719.019,53		1.672.914,48
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		285.232,03		313.374,66
			2.004.251,56	1.986.289,14
<b>H. Aktive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			0,00	0,00
<b>K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Aktiva</b>			159.607.045,12	143.512.427,46

Passivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	8.960.000,00			8.960.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		8.960.000,00		8.960.000,00
II. Kapitalrücklage		3.459.131,88		3.459.131,88
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	384.708,12			384.708,12
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	7.450.291,88			7.450.291,88
		7.835.000,00		7.835.000,00
IV. Bilanzgewinn		10.753.593,28		4.439.186,75
			31.007.725,16	24.693.318,63
<b>B. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0,00
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.654.526,00			10.327.869,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	173.876,00			222.434,00
		11.480.650,00		10.105.435,00
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	93.917.410,37			94.677.618,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.528.548,85			12.022.399,30
		82.388.861,52		82.655.218,70
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	330,00			1.050,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		330,00		1.050,00
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		23.395.855,00		19.214.202,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	469.096,59			359.975,33
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	61,00			0,00
		469.035,59		359.975,33
			117.734.732,11	112.335.881,03

## Passivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		659.071,00		700.234,00
II. Steuerrückstellungen		4.546.790,00		1.928.560,00
III. Sonstige Rückstellungen		510.542,70		305.869,52
			5.716.403,70	2.934.663,52
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			0,00	0,00
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 447.579,64 EUR (Vorjahr: 451.451,74 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmern	662.818,03			403.098,46
2. Versicherungsvermittlern	606.562,25			667.100,05
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		1.269.380,28		1.070.198,51
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		847.797,82		238.551,97
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 512.208,40 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		3.031.006,05		2.239.813,80
davon:			5.148.184,15	3.548.564,28
aus Steuern: 1.011.737,32 EUR (Vorjahr: 1.029.399,73 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 130,62 EUR (Vorjahr: 402,88 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.676.807,65 EUR (Vorjahr: 952.185,20 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
<b>K. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	0,00
<b>L. Passive latente Steuern</b>			0,00	0,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>159.607.045,12</b>	<b>143.512.427,46</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Dortmund, 12. Januar 2021

Dr. Ott, Verantwortlicher Aktuar

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	93.478.135,99			83.502.544,76
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	6.464.060,05			6.073.415,15
		87.014.075,94		77.429.129,61
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.326.657,00			-498.894,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-48.558,00			-46.808,00
		-1.375.215,00	85.638.860,94	76.883.427,61
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			252.201,54	248.130,72
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			634,76	75.370,88
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	47.211.939,42			46.770.543,91
bb) Anteil der Rückversicherer	1.177.752,22			3.195.309,09
		46.034.187,20		43.575.234,82
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-760.207,63			4.567.114,00
bb) Anteil der Rückversicherer	-493.850,45			-898.466,82
		-266.357,18		5.465.580,82
			45.767.830,02	49.040.815,64
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		0,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-109.060,26		4.940,21
			-109.060,26	4.940,21
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			0,00	1.500,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		22.863.086,96		20.348.476,11
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		483.567,80		672.451,81
			22.379.519,16	19.676.024,30
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			730.578,89	633.518,29
9. Zwischensumme			16.904.708,91	7.860.011,19
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-4.181.653,00	-1.861.496,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			12.723.055,91	5.998.515,19

Posten				2020	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00			3.527,84
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.825.865,39				3.574.432,52
		3.825.865,39			3.574.432,52
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00			0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		54.430,27			0,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			3.880.295,66		3.577.960,36
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		312.262,78			248.185,81
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		0,00			8.718,04
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			5.312,78
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			312.262,78		262.216,63
			3.568.032,88		3.315.743,73
3. Technischer Zinsertrag			252.201,54		248.130,72
				3.315.831,34	3.067.613,01
4. Sonstige Erträge			147.095,54		1.604.097,14
davon:					
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
5. Sonstige Aufwendungen			5.446.834,35		6.603.898,61
davon:				-5.299.738,81	-4.999.801,47
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB: 8.846,00 EUR (Vorjahr: 14.715,00 EUR)					
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				10.739.148,44	4.066.326,73
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			27.520,00		27.520,00
9. Außerordentliches Ergebnis				-27.520,00	-27.520,00

Posten	2020		2019
	EUR	EUR	EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	4.397.153,72		2.695.730,60
11. Sonstige Steuern	68,19	4.397.221,91	0,00
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
14. Jahresüberschuss		6.314.406,53	1.343.076,13
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.439.186,75	3.096.110,62
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
18. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
20. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0,00
21. Bilanzgewinn		10.753.593,28	4.439.186,75

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

### Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Diese Methode der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 erstmalig angewandt.

### Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuldscheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

### Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten



Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Vinkulierte Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen.

### Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

### Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

### Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst. Im Geschäftsjahr wurde die Auflösung von der Effektivzinsmethode auf linear umgestellt, um eine einheitliche Darstellung in Handels- und Steuerbilanz zu gewährleisten.

### Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der versicherungstechnischen Rückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,28 % zugrunde gelegt.

### Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet und um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt. Für einzelne Versicherungsarten erfolgte im Geschäftsjahr ein pauschalierter Ansatz auf Basis von Erfahrungswerten, da eine vertragsweise Einzelbetrachtung aufgrund einer technischen Systemmigration einmalig nicht möglich war.

Die Anteile der Rückversicherer werden nach den Brutto-Beitragsübertragungssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

## Rückstellung für noch nicht abgewickelte

### Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung wird grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden im Versicherungszweig Unfall, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wird.

Für Spätschäden werden angemessene Beträge berücksichtigt. Das Verfahren für die Berechnung der Schadenregulierungskosten ist der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wird entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt.

### Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgt gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV sowie der Anlage dazu.

### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wird durch Inventur der Beiträge für stillgelegte Versicherungen ermittelt.

Die Rückstellung für noch zu regulierende Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherungsfälle durch den Verein Verkehrshilfe e. V. wird in Höhe der Aufgabe des Vereins gebildet.

Für berechnete Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2021 gebildet.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

## Andere Rückstellungen

### • Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2020 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,30 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfanges. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage

eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 1,90 % bewertet.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unserer Gesellschaft auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unserer Gesellschaft um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der ADLER Versicherung ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt die Gesellschaft aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2020 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

#### • **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

#### • **Sonstige Rückstellungen**

Alle anderen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

#### **Andere Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

#### **Passive latente Steuern**

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

#### **Assekurateurgeschäft**

Die Abrechnungen des Assekurateurgeschäftes werden um einen Monat zeitversetzt erfasst.

# Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	BILANZWERTE	ZUGÄNGE
	VORJAHR TEUR	TEUR
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	684	1.059
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	684	1.059
<b>C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0	0
<b>C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0
3. Beteiligungen	19	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	19	0
<b>C III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.500	6.005
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.088	27.205
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	49.369	2.073
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.000	500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0
7. Summe C III.	129.958	35.783
<b>insgesamt</b>	<b>130.661</b>	<b>36.842</b>

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	GESCHÄFTSJAHR TEUR
	0	0	0	0	0
	0	3	0	148	1.592
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	3	0	148	1.592
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	19
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	19
	0	0	0	0	38.505
	0	16.944	0	0	49.350
	0	0	0	0	0
	0	3.233	0	0	48.209
	0	0	0	0	9.500
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	20.177	0	0	145.564
	0	20.180	0	148	147.175

# Erläuterungen zur Bilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	ZEITWERTE	ZEITWERTE
	GESCHÄFTSJAHR	VORJAHR
Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV	EUR	EUR
<b>C. Kapitalanlagen</b>		
<b>C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	0,00	0,00
<b>C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	20.258,78	19.200,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	20.258,78	19.200,00
<b>C.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.139.859,58	36.840.687,56
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.162.890,94	44.303.530,86
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	57.189.667,29	57.808.306,68
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.763.954,26	10.302.236,96
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	0,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00
6. Andere Kapitalanlagen	0,00	0,00
7. Summe C.III.	166.256.372,07	149.254.762,06
<b>insgesamt</b>	<b>166.276.630,85</b>	<b>149.273.962,06</b>

Die Zeitwertermittlung der Beteiligung erfolgt nach der At-Equity-Methode.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die nicht notierten Zero-Namensschuldverschreibungen werden

die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 9.387 EUR bei einem Buchwert von 1.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 990.613 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) 10.615 EUR bei einem Buchwert von 500.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 489.385 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen aus Vereinfachungsgründen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2020 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2020 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2020 EUR
<b>C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b> (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
<b>gemischte Fonds</b>				
HANSASpezial 32	32.955.665,04	36.297.456,75	3.341.791,71	592.499,71
<b>Immobilienfonds</b>				
HANSAreal 2	5.549.011,43	5.842.402,83	293.391,40	319.678,67
	<b>38.504.676,47</b>	<b>42.139.859,58</b>	<b>3.635.183,11</b>	<b>912.178,38</b>

\* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um den Fonds HANSAreal 2 mit 0,3 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Die Fonds mit einem Buchwert von 38,5 Mio. EUR sind gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Stille Lasten in diesem Portfolio bestehen nicht.

Die nach Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

### C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 49,3 Mio. EUR. Stille Lasten in diesem Portfolio bestehen nicht.

Passivseite

	2020 EUR	2019 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>8.960.000,00</b>	<b>8.960.000,00</b>
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in eine Namensaktie im Wert von 5.117.952,00 EUR und in 7.504 Namensaktien von je 512,00 EUR eingeteilt.		
<b>II. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB</b>		
Stand am 1. Januar	3.459.131,88	3.459.131,88
Zugang im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	<b>3.459.131,88</b>	<b>3.459.131,88</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
<b>1. gesetzliche Rücklage</b>		
Stand am 1. Januar	384.708,12	384.708,12
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	<b>384.708,12</b>	<b>384.708,12</b>
<b>4. andere Gewinnrücklagen</b>		
Stand am 1. Januar	7.450.291,88	6.450.291,88
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	1.000.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	<b>7.450.291,88</b>	<b>7.450.291,88</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		
Jahresüberschuss	6.314.406,53	1.343.076,13
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.439.186,75	3.096.110,62
	<b>10.753.593,28</b>	<b>4.439.186,75</b>





E. Versicherungstechnische Rückstellungen

VERSICHERUNGSTECHNISCHE  
BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT

	2020 EUR	2019 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	42.846.400,99	38.418.777,33
davon: Unfallversicherung	42.770.512,59	38.291.114,33
Krankenversicherung	75.888,40	127.663,00
Haftpflichtversicherung	12.654.508,00	14.560.090,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38.052.960,00	38.883.200,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.326.250,00	3.348.645,00
Feuer- und Sachversicherung	27.929.146,41	26.962.681,00
davon: Feuerversicherung	0,00	1.000,00
Verbundene Hausratversicherung	4.542.427,00	5.787.877,00
Verbundene Gebäudeversicherung	22.694.139,00	20.526.370,00
sonstige Sachversicherung	692.580,41	647.434,00
sonstige Versicherungen	2.627.952,56	2.407.321,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	129.437.217,96	124.580.714,33

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT  
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND  
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2020	2019
EUR	EUR
41.616.926,40	37.256.345,00
41.558.570,00	37.151.535,00
58.356,40	104.810,00
9.990.966,00	11.472.833,00
31.563.361,00	33.631.734,00
1.342.590,00	1.408.662,00
9.147.982,41	10.621.486,00
0,00	1.000,00
1.164.067,00	2.174.463,00
7.775.126,00	8.251.570,00
208.789,41	194.453,00
255.584,56	286.558,00
93.917.410,37	94.677.618,00

2020	2019
EUR	EUR
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
821.578,00	1.304.581,00
6.346.376,00	5.110.087,00
3.921.378,00	1.894.045,00
9.969.853,00	8.831.206,00
0,00	0,00
596.466,00	894.700,00
9.373.387,00	7.936.506,00
0,00	0,00
2.336.670,00	2.074.283,00
23.395.855,00	19.214.202,00

	2020	2019
	EUR	EUR
<b>G. Andere Rückstellungen</b>		
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		
Pensionsrückstellungen	659.071,00	700.234,00
Der ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 9.856,00 EUR (Vorjahr: 14.740,00 EUR).		
<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>		
Jahresabschlusskosten	99.300,00	115.200,00
restliche	411.242,70	190.669,52
	510.542,70	305.869,52
<b>V. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
gegenüber Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	1.676.957,65	952.185,20
gegenüber Steuerbehörden	1.011.737,32	1.029.399,73
restliche	342.311,08	258.228,87
	3.031.006,05	2.239.813,80
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

## I. Versicherungstechnische Rechnung

### GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2020 EUR	2019 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	20.996.018,82	19.397.911,60
davon: Unfallversicherung	20.772.867,31	19.147.904,70
Krankenversicherung	223.151,51	250.006,90
Haftpflichtversicherung	7.486.544,95	7.148.675,25
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.078.798,05	14.034.385,48
sonstige Kraftfahrtversicherungen	12.576.544,33	10.716.305,44
Feuer- und Sachversicherung	31.191.895,99	26.928.277,62
davon: Feuerversicherung	11.390,96	11.497,39
Verbundene Hausratversicherung	10.666.048,96	10.049.275,45
Verbundene Gebäudeversicherung	18.361.866,20	14.831.801,84
sonstige Sachversicherung	2.152.589,87	2.035.702,94
sonstige Versicherungen	5.148.333,85	5.276.989,37
gesamtes Versicherungsgeschäft	93.478.135,99	83.502.544,76

### BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	2020 EUR	2019 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	12.476.221,02	8.799.261,97
davon: Unfallversicherung	12.435.360,97	8.707.741,56
Krankenversicherung	40.860,05	91.520,41
Haftpflichtversicherung	1.211.571,96	3.696.943,06
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.059.745,06	10.959.518,99
sonstige Kraftfahrtversicherungen	8.920.765,75	8.987.786,89
Feuer- und Sachversicherung	12.943.510,13	15.438.245,73
davon: Feuerversicherung	-865,93	9.836,15
Verbundene Hausratversicherung	2.430.573,29	3.984.937,00
Verbundene Gebäudeversicherung	9.900.066,45	10.898.539,52
sonstige Sachversicherung	613.736,32	544.933,06
sonstige Versicherungen	2.839.917,87	3.455.901,27
gesamtes Versicherungsgeschäft	46.451.731,79	51.337.657,91
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		

## VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

2020	2019
EUR	EUR
20.953.573,82	19.347.305,60
20.725.101,31	19.098.663,70
228.472,51	248.641,90
7.435.364,95	7.093.651,25
16.089.957,05	14.028.797,48
12.578.133,33	10.711.937,44
29.935.333,99	26.550.604,62
11.390,96	11.497,39
10.614.852,96	9.870.025,45
17.184.874,20	14.642.521,84
2.124.215,87	2.026.559,94
5.159.115,85	5.271.354,37
<b>92.151.478,99</b>	<b>83.003.650,76</b>

## VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

2020	2019
EUR	EUR
19.523.844,25	17.982.466,45
19.295.731,25	17.734.255,55
228.113,00	248.210,90
6.036.576,47	5.456.214,25
14.172.344,21	12.300.682,47
12.251.375,24	10.453.659,36
28.495.604,92	25.419.050,71
10.214,32	10.407,87
10.103.256,08	9.432.893,35
16.310.053,06	13.997.364,70
2.072.081,46	1.978.384,79
5.159.115,85	5.271.354,37
<b>85.638.860,94</b>	<b>76.883.427,61</b>

## BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

2020	2019
EUR	EUR
5.022.931,61	4.750.093,76
4.932.792,31	4.655.566,94
90.139,30	94.526,82
2.447.391,05	2.147.120,68
3.033.213,04	2.891.763,70
2.218.556,97	2.084.340,84
9.361.231,98	7.810.750,97
6.839,01	13.579,95
2.863.864,35	2.349.555,27
5.696.940,91	4.691.176,34
793.587,71	756.439,41
779.762,31	664.406,16
<b>22.863.086,96</b>	<b>20.348.476,11</b>
12.800.211,80	10.870.693,96
10.062.875,16	9.477.782,15

## RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

2020	2019
EUR	EUR
-816.687,57	-1.005.515,15
-816.328,06	-1.005.084,15
-359,51	-431,00
-1.768.981,99	-53.809,00
-1.536.438,84	-480.894,20
-275.721,67	-219.989,66
-947.181,31	-1.390.656,62
-999,74	6.430,11
-489.102,70	-438.644,89
-406.133,84	-902.877,90
-50.945,03	-55.563,94
0,00	0,00
<b>-5.345.011,38</b>	<b>-3.150.864,63</b>

- = zugunsten der Rückversicherer

**Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung**

Die Höhe der Zinszuführung für die Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung sowie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden mit 0,90 %, 1,25 %, 1,73 % bzw. 2,59 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Renten-Deckungsrückstellung ermittelt.

**Abwicklungsergebnis**

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsgewinn auf Vorjahresniveau und in branchenüblichem Ausmaß.

Versicherungstechnisches Ergebnis

für eigene Rechnung

	2020 EUR	2019 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2.855.353,86	5.039.069,49
davon: Unfallversicherung	2.758.240,21	4.976.905,82
Krankenversicherung	97.113,65	62.163,67
Haftpflichtversicherung	2.482.454,95	1.885.457,51
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.208.497,27	-874.582,34
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-882.167,06	-1.032.889,95
Feuer- und Sachversicherung	4.781.868,22	468.718,54
davon: Feuerversicherung	3.415,95	-6.500,04
Verbundene Hausratversicherung	4.835.126,93	3.126.242,15
Verbundene Gebäudeversicherung	-720.240,66	-3.319.918,10
sonstige Sachversicherung	663.566,00	668.894,53
sonstige Versicherungen	1.277.048,67	512.741,94
gesamtes Versicherungsgeschäft	12.723.055,91	5.998.515,19

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen  
mindestens einjährigen Versicherungsverträgen

	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE  2020 STÜCK	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE  2019 STÜCK
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	112.898	111.127
davon: Unfallversicherung	109.739	107.109
Krankenversicherung	3.159	4.018
Haftpflichtversicherung	118.725	110.611
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	74.138	64.533
sonstige Kraftfahrtversicherungen	66.216	57.404
Feuer- und Sachversicherung	211.484	194.423
davon: Feuerversicherung	192	203
Verbundene Hausratversicherung	104.290	98.192
Verbundene Gebäudeversicherung	56.965	47.779
sonstige Sachversicherung	50.037	48.249
sonstige Versicherungen	184.980	171.048
gesamtes Versicherungsgeschäft	768.441	709.146

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2020 EUR	2019 EUR
<b>4. Sonstige Erträge</b>	147.095,54	1.604.097,14
Die sonstigen Erträge waren im Vorjahr deutlich aufgrund der Auslagerung eines Teils der Pensionsrückstellungen gestiegen.		
<b>5. Sonstige Aufwendungen</b>	5.446.834,35	6.603.898,61
Die sonstigen Aufwendungen waren im Vorjahr deutlich aufgrund der Auslagerung eines Teils der Pensionsrückstellungen gestiegen.		
<b>8. Außerordentliche Aufwendungen</b>	27.520,00	27.520,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2020 den Mindestzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen.		
<b>10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		
für Vorjahre	369.117,88	-35.597,87
für das Geschäftsjahr	4.028.035,84	2.731.328,47
	<b>4.397.153,72</b>	<b>2.695.730,60</b>

Provisionen und sonstige Bezüge der  
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2020 EUR	2019 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	13.066.596,86	11.342.271,14
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	120.000,00	120.000,00
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	0,00
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-42.983,36	-35.160,17
6. Aufwendungen insgesamt	<b>13.143.613,50</b>	<b>11.427.110,97</b>

## Sonstige Angaben

### Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 120,0 TEUR (Vorjahr: 120,0 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 0,0 TEUR (Vorjahr: 145,0 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 54,0 TEUR (Vorjahr: 57,7 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses und der Solvabilitätsübersicht.

### Mitarbeiter

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2020 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 7.643 (Vorjahr: 7.465). Außerdem waren 2.821 (Vorjahr: 2.794) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur

Verfügung zu stellen. Der auf unsere Gesellschaft entfallende Betrag bemisst sich nach unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Für eine Inanspruchnahme liegen keine Anhaltspunkte vor.

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 110,1 TEUR (Vorjahr: 137,6 TEUR). Außerdem besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der ADLER Versicherung auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 422,9 TEUR (Vorjahr: 206,3 TEUR).

### Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	EUR
1. Ausschüttung einer Bardividende	6.300.000,00
2. Gewinnvortrag	4.453.593,28
	<u>10.753.593,28</u>

### Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.



# Organe

## Aufsichtsrat

---

Dr. Stefan Kutz  
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Vorsitzender

Ulrich Silberbach  
Bundesvorsitzender, dbb beamtenbund und tarifunion  
stellv. Vorsitzender

Dr. Matthias Albrecht  
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe

Martin Burkert  
stellv. Vorsitzender, Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft  
(EVG)

Thomas Eigenthaler  
stellv. Bundesvorsitzender, dbb beamtenbund und tarifunion

Volker Geyer  
stellv. Bundesvorsitzender, dbb beamtenbund und tarifunion

Andreas Hemsing  
Bundesvorsitzender, Komba Gewerkschaft

Friedhelm Schäfer  
2. Vorsitzender, dbb beamtenbund und tarifunion

Ulrich Scheele  
Generalbevollmächtigter, SIGNAL IDUNA Gruppe

## Vorstand

---

Udo Kallen  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Vertrieb; Marketing; Technik/Prozesse/Betriebsorganisation

Jörg Krieger  
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Betrieb, Vertragsverwaltung, Underwriting Kraftfahrt/Unfall;  
Schaden SHUK; Allgemeine Verwaltung

Dr. Andreas Reinhold  
Tribe Lead, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Betrieb, Vertragsverwaltung, Underwriting Sach/Haftpflicht;  
Angelegenheiten der Gremien/Organisation; Revision; Rück-  
versicherung; Überwachung der Ausgliederungs- und Dienst-  
leistungsverträge

Dr. Norbert A. Vogel  
Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe  
Risikomanagement; Planung und Controlling; Rechnungs-  
wesen/Steuern; Recht/Compliance; Controlling/Risikoma-  
nagement Kapitalanlagen

## Verantwortlicher Aktuar

---

Dr. Christian Ott

## Abschlussprüfer

---

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, ADLER Versicherung AG, Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 20214), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 8.960.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau  
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest  
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg  
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund  
 ADLER Versicherung AG, Dortmund  
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund  
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest  
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau  
 DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden  
 SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug  
 SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVH Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 9. März 2021

Der Vorstand

Udo Kallen

Jörg Krieger

Dr. Andreas Reinhold

Dr. Norbert A. Vogel

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ADLER Versicherung AG, Dortmund

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ADLER Versicherung AG, Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ADLER Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt Versicherungstechnische Risiken enthalten.

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 93,9 Mio. Dies sind 58,8 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden

Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht bzw. nicht in ausreichendem Umfang berücksichtigt werden.

#### **Unsere Vorgehensweise in der Prüfung**

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir

jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

### **Unsere Schlussfolgerungen**

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

### **Sonstige Informationen**

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die

internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss

sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten

Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

---

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung am 13. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der ADLER Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

---

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 28. April 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg  
Wirtschaftsprüfer

Haarstrich  
Wirtschaftsprüferin



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2020 vorgelegte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, ebenfalls geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Dies gilt auch für die Erklärungen des Vorstandes im Lagebericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2020 geleistete Arbeit.

Dortmund, 19. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Stefan Kutz                                  Ulrich Silberbach

Dr. Matthias Albrecht                                  Martin Burkert

Thomas Eigenthaler                                  Volker Geyer




Andreas Hemsing                                  Friedhelm Schäfer

Ulrich Scheele

# Unser Servicenetz: nah am Kunden.



**STANDORTE**

-  Geschäftsstellen
-  Organisationsdirektion
-  Gebietsdirektion

\* ab 01.01.2021





**SIGNAL IDUNA Gruppe**

Hauptverwaltung Dortmund  
Joseph-Scherer-Straße 3  
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg  
Neue Rabenstraße 15-19  
20354 Hamburg

[info@signal-iduna.de](mailto:info@signal-iduna.de)  
[www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)